

KURZ NOTIERT**Reil führt das ZIP**

Um das Rastatter Existenzgründerzentrum ZIP näher an die städtische Wirtschaftsförderung anzubinden, hat der ZIP-Aufsichtsrat um OB **Hans Jürgen Pütsch** den Wifög-Geschäftsführer **Franz Xaver Reil** zum Nachfolger des ausscheidenden **Rudolf Straub** bestimmt. Derzeit sind im ZIP 23 Firmen zu Hause, die zusammen rund 60 Mitarbeiter beschäftigen.

Grossmann kauft ein

Der Kehler Architekt und Projektentwickler **Jürgen Grossmann** hat das Rittersbacher Schloss nahe Bühl gekauft. Grossmann plant im Schloss drei bis sechs „höherwertige“ Wohnungen. Die Bausubstanz sei hervorragend, so der Architekt. Zudem sollen auf dem 20 000 Quadratmeter großen Areal drei neue Bauplätze ausgewiesen werden.

Lizenz erteilt

Auszeichnung für die **Genuss-Akademie** in Gaggenau: Besitzer **Rolf Schlett** wurde die Lizenz von **Eurotoques Europe** erteilt. Eurotoques-Vorstandsvorsitzender **Ernst-Ulrich W. Schassberger** überreichte Schlett die Auszeichnung. Die Gaggenauer stünden für die Einhaltung der Eurotoques-Richtlinien. Die sehen unter anderem vor, dass sich die Küchen dazu verpflichten, „regionale Tradition zu wahren“.

Gewinn stabil

Die **VR-Bank Mittelbaden** hat 2008 mit einem Überschuss von rund 1,4 Millionen Euro ähnlich gut gewirtschaftet wie im Jahr zuvor. Die Dividende, die die Bank an ihre Mitglieder ausschüttet, beträgt fünf Prozent. Die Bilanzsumme stieg um neun Prozent auf rund 657 Millionen Euro, die Forderungen an Kunden sanken auf 406 Millionen Euro. Das Eigenkapital des Instituts beläuft sich fast auf 37 Millionen Euro.



Reiner Weyhermüller (rechts) und Reinhard Zorn, Geschäftsführer von TP Elektroplan

Die Börsen-Planer

TP Elektroplan aus Gaggenau arbeitet derzeit am größten Projekt der Unternehmensgeschichte – und profitiert nebenbei von der Krise

Seit rund zehn Jahren betraut die **Deutsche Börse** das Ingenieurbüro **TP Elektroplan** aus Gaggenau mit Projekten. Aber ein solch großes gab es noch nie: Das Unternehmen plant für den rund 225 Millionen Euro teuren Neubau der Deutschen Börse in Eschborn die gesamte Elektro- und Fördertechnik (Auftragsvolumen: rund 25 Millionen Euro) des 23-stöckigen Bauwerks. Die Zahlen, die die Geschäftsführenden Gesellschafter von TP Elektroplan, **Reiner Weyhermüller** und **Reinhard Zorn**, vorlegen, sind beeindruckend: Bis zur Fertigstellung werden in der Deutschen Börse rund 22 000 Datenanschlüsse, 1430 Kilometer Kupfer-Datenkabel, 25 Kilometer Lichtwellenkabel verlegt sowie

rund 2800 Stehleuchten installiert. „So ein Projekt bekommt man einmal in zehn Jahren“, sagt Weyhermüller, der zusammen mit Zorn 43 Mitarbeiter beschäftigt. Drei von ihnen arbeiten ständig an der riesigen Baustelle in Eschborn, wo später 2500 Menschen beschäftigt sein sollen.

Nicht nur wegen der Börse: Das Geschäft der Gaggenauer läuft gut. Fünf Millionen Euro Umsatz hat das Unternehmen 2008 erwirtschaftet – auch dank des Mega-Projekts in Eschborn. Ungewöhnlich für ein Unternehmen aus dem Murgtal: Rund drei Viertel ihrer Projekte wickelt TP Elektroplan im Rhein-Main-Gebiet ab, darunter auch die Sanierung der Zentrale der **KfW-Bank** in Frankfurt.

Aber auch in der Region haben Weyhermüller und Zorn an zahlreichen Bauten mitgeplant und gearbeitet, darunter an der Justizvollzugsanstalt in Freiburg, dem dortigen Regierungspräsidium oder Projekten in den Daimler-Werken Rastatt, Gaggenau oder auch Würth.

Für die Zukunft ist Weyhermüller optimistisch. „Wir sind für das kommende Jahr bereits bestens ausgelastet.“ Von einer Krise spüren die Gaggenauer nichts. Im Gegenteil: „Während des Aufschwungs war es unglaublich schwer, an Fachpersonal zu kommen. Die Industrie hat alles absorbiert. Das ist jetzt vorbei – und unsere Chance, neue Leute zu akquirieren.“ **Robert Schwarz**